

Grundlagen der Betriebs- und Unternehmensführung

Quizlet

Fragenkatalog

Study online at quizlet.com/_34izy7

1. ABC-analyse kann man	<ul style="list-style-type: none">• Produkte oder Kunden nach Bedeutung für den Umsatz eines Unternehmens klassifizieren• nicht den Bestand im Lager nach bestimmten Kriterien ordnen/gewichten.	13. Das Baumdiagramm	<ul style="list-style-type: none">• gliedert nicht ein Thema in verschiedene Ebenen auf
2. Absatzmanagement beschäftigt sich nicht mit..	<ul style="list-style-type: none">• der Bewertung von Unternehmensanteilen.• der optimalen Kombination von Produktionsfaktoren.• der Leistungsverwertung des Unternehmens	14. Bei der Rekrutierung von Mitarbeitern am internen Arbeitsmarkt ...	<ul style="list-style-type: none">• führt die Aussicht auf Beförderung zu einer Motivation der Mitarbeiter• wird eine Stelle mit Personen besetzt, die bereits im Unternehmen beschäftigt sind
3. Die Aktivseite einer Bilanz enthält unter anderem	<ul style="list-style-type: none">• Vorräte• Forderungen	15. Bei einer linearen EBIT-Funktion.....	<ul style="list-style-type: none">• entspricht der Grenzerfolg dem Deckungsbeitrag je Outputeinheit
4. Als inverse Nachfragefunktion bezeichnet man...	<ul style="list-style-type: none">• Eine Funktion, die den erzielbaren Preis bei gegebener Absatzmenge angibt	16. Bei einer Linearen Kostenfunktion...	<ul style="list-style-type: none">• entsprechen die Grenzkosten den variablen Einheitskosten• bleiben die Grenzkosten unverändert
5. Als Preis-Absatz-Relation bezeichnet man:	<ul style="list-style-type: none">• den funktionalen Zusammenhang von Preis- und Absatzmenge (und weiteren absatzpolitischen Instrumenten)	17. Bei positiver Plan/Wird-Abweichung ist die Wahrscheinlichkeit....	<ul style="list-style-type: none">• erhöht, dass ein EBIT größer als das geplante EBIT realisiert wird.
6. Am Beginn eines neuen Technologiezyklus...	<ul style="list-style-type: none">• ist der Managementaufwand oft höher einzustufen.• ist die Preisbildung stark kostenorientiert	18. Die Berechnung der Diskontfaktoren erfordert ...	<ul style="list-style-type: none">• Risikozuschläge• Zinssätze• Fristigkeiten
7. Ansätze zur Erklärung der Existenz von Unternehmensnetzwerken sind..	<ul style="list-style-type: none">• Kernkompetenzansatz• Transaktionskostentheorie	19. Bestandteile der Vorauswahlphase in Personalbeschaffungsprozessen sind	<ul style="list-style-type: none">• Lebenslaufanalyse• Zeugnisanalyse• Analyse von Empfehlungsschreiben/Referenzen
8. Die Arbeitsplanung..	<ul style="list-style-type: none">• versucht Kosten der Produkterstellung zu minimieren.• kümmert sich nicht um die Kundenauftragsabwicklung!	20. Betrachten Sie das Modell des „Straßendorfs von Hotelling“. Die Analyse zeigt, dass ...	<ul style="list-style-type: none">• die für Konsumenten günstigste Standortwahl kein Gleichgewicht im Standortwettbewerb ist
9. Arbeitsteilung führt zu...	<ul style="list-style-type: none">• Koordinationsaufwand• höhere Produktivität durch Spezialisierung	21. Die Betriebs-Cash Flow-Funktion modelliert den Betriebs-Cash Flow in Abhängigkeit von ...	<ul style="list-style-type: none">• der Absatzmenge
10. Die Aufgabe eines Fachpromotors ist es...	<ul style="list-style-type: none">• Barrieren des Nicht-Wissens abzubauen.	22. Der Betriebs-Cash Flow misst den...	<ul style="list-style-type: none">• zahlungswirksamen Erfolg, welcher im Rahmen der unternehmerischen Geschäftstätigkeit erzielt wird
11. Aufgabenverteilung bedeutet...	<ul style="list-style-type: none">• die Zerlegung einer Gesamtaufgabe in einzelne Teilaufgaben und Zuordnung der Teilaufgaben zu einzelnen Stellen	23. Die Bilanz ...	<ul style="list-style-type: none">• enthält Eigen- und Fremdkapitalpositionen
12. Ausschüttungen an die Eigenkapitalgeber...	<ul style="list-style-type: none">• mindern das Eigenkapital, wenn sie den Jahreserfolg übersteigen	24. Die Break-Even Absatzmenge ist jene Absatzmenge, bei der	<ul style="list-style-type: none">• die Umsatzkostenfunktion die Selbstkostenfunktion schneidet• das EBIT null ist
		25. Der Deckungsbeitrag je Outputeinheit ergibt sich aus der Differenz	<ul style="list-style-type: none">• zwischen Verkaufspreis und variablen Einheitskosten
		26. Die Differenz zwischen EBIT und dem Jahresüberschuss/Fehlbetrag...	<ul style="list-style-type: none">• wird durch das Finanzergebnis und Ertragsteuern begründet

27. Diffusion ...	<ul style="list-style-type: none"> • eines Produkts am Markt ist Voraussetzung um von einer Innovation sprechen zu können. • bedeutet: der Prozess bei dem eine Innovation über verschiedene Kommunikationskanäle im Zeitablauf den Mitgliedern eines sozialen Systems kommuniziert wird. • im Zeitablauf folgt einem glockenähnlichen Verlauf 	34. Ein Agio liegt vor, wenn	<ul style="list-style-type: none"> • der Barwert der künftigen Zahlung(Auszahlungsbetrag) größer als der Nennwert der Schuld ist • der Nennwert der Schuld kleiner als der Barwert der künftigen Zahlungen ist(Auszahlungsbetrag).
28. Diffusion bedeutet im Innovationsmanagement...	<ul style="list-style-type: none"> • im Zeitablauf einen glockenähnlichen Verlauf der Verbreitung der Innovation • die Verbreitung einer Innovation über verschiedene Kommunikationskanäle im Zeitablauf 	35. Eine anlagen intensive Technologie besitzt in der Regel...	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Fixkosten • hohe Variable Kosten
29. Das Dorfman-Steiner Theorem sagt aus ...	<ul style="list-style-type: none"> • das es bei konstanter Werbeelastizität und bei konstanter Preiselastizität der Nachfrage gewinnoptimal ist, einen fixen Teil des Erlöses in die Werbung zu investieren • das im Gewinnoptimum der Quotient aus Werbeausgaben und Erlös gleich dem Quotienten aus Werbeelastizität der Nachfrage und Preiselastizität der Nachfrage sein muss jener Anteil vom Erlös in die Werbung fließen soll, der sich durch optimale... 	36. Eine Fluglinie, eine Hotelkette und ein Mietwagenunternehmen kooperieren miteinander und bieten Rabatte, wenn Kunden Leistungen von mindestens zwei Kooperationspartnern gemeinsam beziehen. Es handelt sich dabei um ein...	<ul style="list-style-type: none"> • Dynamisches Netzwerk (Kooperation der Unternehmen bei ausgewogener Machtverteilung) • Horizontales Netzwerk (Zwischen Unternehmen die komplementäre Produkte herstellen)
30. Durch Realisation eines schlechten Absatzszenarios in der ersten Subperiode ...	<ul style="list-style-type: none"> • sinkt der EBIT-Wirdwert 	37. Eine Leistung ist dann spezifisch wenn sie	<ul style="list-style-type: none"> • nur an bestimmten Orten erzeugt werden kann • Ressourcen erfordert die nicht für andere Zwecke benutzt werden können
31. Echte Preisdifferenzierung liegt vor, wenn ...	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedienung unterschiedlicher Preissegmenten unternehmensseitig keinen Kostenunterschied verursacht 	38. Eine lineare Kostenfunktion besitzt ...	<ul style="list-style-type: none"> • einen Verlauf mit positiver Steigung • konstante Grenzkosten
32. Das Eigenkapital nimmt zu wenn der Jahresüberschuss	<ul style="list-style-type: none"> • positiv ist • größer ist als die Dividende 	39. Eine Produkt Innovation..	<ul style="list-style-type: none"> • ist in erster Linie effektivitätssteigernd • resultierend meist aus market pull
33. Eigenschaften der an einer Transaktion beteiligten Akteure sind (Verhalten annahmen der Transaktionskostentheorie)	<ul style="list-style-type: none"> • Beschränkte Rationalität • Opportunismus 	40. Ein Markt, in dem sich der Preis so einstellt, dass sich Angebot und Nachfrage die Waagehalten...	<ul style="list-style-type: none"> • nennt man vollkommenen Markt
		41. Ein negativer Jahreserfolg verringert...	<ul style="list-style-type: none"> • das Eigenkapital
		42. Ein Oligopol ist..	<ul style="list-style-type: none"> • ist eine marktform, bei der einige wenige Anbieter den Markt bedienen.
		43. Ein Polypol ist eine Marktform....	<ul style="list-style-type: none"> • in der sehr viele kleine Anbieter agieren.

44. Ein positive Preisabweichung bedeutet, dass...	<ul style="list-style-type: none"> • die Unternehmung ein Preisrisiko-Managementsystem benötigen würde. • die von der Unternehmung bezahlten Faktorpreise über den Planwerten liegen. 	53. Folgende Aussagen zu Vor- und Nachteilen des Einsatzes von Stabsstellen sind korrekt:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einholung und Aufbereitung von Informationen für die Instanz durch die Stabsstelle entlastet die Instanz im Entscheidungsprozess • Probleme können entstehen wenn Stäbe de facto Entscheidungen treffen ohne formal dafür verantwortlich zu sein.
45. Ein proaktives Erfolgsmanagement hat ...	<ul style="list-style-type: none"> • eine Zwischenergebniskontrolle • einen Plan/Wird-Vergleich 	54. Folgende Phasen sind Teil des Produktlebenszyklus...	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungsphase • Sättigungsphase
46. Eintrittsbarrieren..	<ul style="list-style-type: none"> • werden von Wettbewerbskommissionen immer verboten. • geben Unternehmen, die im Markt sind, die Möglichkeit Gewinne zu erzielen. • sind immer ein Nachteil für die Konsumenten. • werden in manchen Fällen von staatlicher Seite absichtlich errichtet, um Firmen Investitionstätigkeit zu motivieren 	55. Folgendes sind Funktionen des Handels	<ul style="list-style-type: none"> • Werbefunktion • Sortimentsfunktion
47. Eintrittsbarrieren..	<ul style="list-style-type: none"> • können ein Anreiz zu verstärkter Innovation sein. 	56. Frühkäufer ...	<ul style="list-style-type: none"> • haben oft Einfluss darauf ob ein Produkt erfolgreich wird • fungieren oftmals als Referenzgruppen
48. Ein Unternehmen ist Monopolist, wenn...	<ul style="list-style-type: none"> • Preis-, Mengen und weitere absatzpolitische Entscheidungen anderer Unternehmen keinen Einfluss auf die Preis-Absatz-Relation des Unternehmens haben • es der alleinige Anbieter auf dem Markt ist 	57. Gegenüber Netzwerken weisen Hierarchien...	<ul style="list-style-type: none"> • durch das dezentale Gesamtsystem eine höhere Umweltsensibilität auf • eine höhere Reversibilität der Kooperationsentscheidung auf.
49. Ein Unternehmen ist Oligopolist, wenn..	<ul style="list-style-type: none"> • preis-,Mengen- und weitere absatzpolitische Entscheidungen von wenigen Konkurrenten Einfluss auf die Preis-Absatz-Relation des Unternehmens haben. • es einer von wenigen Anbietern auf einem Markt ist 	58. Geld(Cash) bezieht sich in der Kapitalflussrechnung auf...	<ul style="list-style-type: none"> • Buchgeld • Bargeld
50. Ein vollkommener Markt, ist ein Markt ...	<ul style="list-style-type: none"> • in dem der Preis sich so einstellt, das die Angebotsmenge gleich der Nachfragemenge ist 	59. Die Grenzkosten..	<ul style="list-style-type: none"> • ergeben sich aus der ersten partiellen Ableitung der Herstellkostenfunktion nach der Outputmenge • entsprechen der Steigung einer linearen Kostenfunktion
51. Die Erfolgsabweichung entspricht	<ul style="list-style-type: none"> • der Verkaufspreisabweichung minus variable Kostenabweichung. • der Differenz zwischen IST_EBIT und Plan-EBIT 	60. Die grenzkosten einer linearen Kostenfunktion	<ul style="list-style-type: none"> • entsprechen den variablen Einheitskosten • bleiben bei zunehmender Absatzmenge konstant
52. Finanzierungen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie...	<ul style="list-style-type: none"> • in der Regel zu künftigen Auszahlungen führen • mit einer Einzahlung beginnen 	61. Die grundlegenden Strategien eines Unternehmens sind ...	<ul style="list-style-type: none"> • die Preissetzung und die Wahl der Produktionsmenge
		62. Die G&V ...	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt die im Zuge der Leistungserstellung angefallenen Kosten
		63. Die hauptproblemquellen sind(5M):	<ul style="list-style-type: none"> • Mensch • Maschine • Methode • Material • Mitwelt

64. Horizontale Arbeitsteilung bedeutet...	<ul style="list-style-type: none"> • die Aufteilung ausführender Tätigkeiten an verschiedene Personen 	74. In einem Nash-Gleichgewicht im Cournot-Duopol-Modell gilt:	<ul style="list-style-type: none"> • keine der Firmen hat einen Anreiz, die Angebotsmenge zu verändern.
65. Identifizieren Sie bekannte Produktionsfunktionen!	<ul style="list-style-type: none"> • Cobb-Douglas-Produktionsfunktion (substitutionale) • Leontief-Produktionsfunktion (limitationale) 	75. Investitionen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ...	<ul style="list-style-type: none"> • in der Regel zu künftigen Einzahlungen führen • mit einer Auszahlung beginnen
66. Im Liquiditätsmanagement geht es um die Planung, Kontrolle und Lenkung von..	<ul style="list-style-type: none"> • Geldflüssen • Zahlungsströmen 	76. Ishikawadiagramm	<ul style="list-style-type: none"> • stellt Kausalitätsbeziehungen dar • dient nicht zum Ordnen der Einflüsse nach deren Wichtigkeit
67. Im Liquiditätsmanagement handelt es sich bei der Stellgröße um ...	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionen • Finanzierungen 	77. Käufergruppen im hauptmarkt des Diffusionsprozesses sind...	<ul style="list-style-type: none"> • Nachzügler • Frühe Mehrheit
68. Im Portfolio-Management geht es um die Planung, Kontrolle und Lenkung von..	<ul style="list-style-type: none"> • aktivseitigen Finanzinstrumenten • passivseitigen Finanzinstrumenten 	78. Keine Ansätze zur Erklärung der Existenz von Unternehmensnetzwerken sind..	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Institutionenökonomie • Neoklassische ökonomische Theorie
69. Im Rahmen der Planung-Aktivität des Liquiditäts-Managements fällt an	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der Betrieb-Cash-Flow Funktion • Berechnung des Plan-Betriebs-Cash-Flows • Kalibrierung des Betriebs-Cash Flow-Funktion • Festlegung der geplanten Absatzleistung 	79. Keine Bestandteile der Vorauswahlphase in Personalbeschaffungsprozessen sind	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitstest • Arbeitsablaufanalyse
70. In den REA-Aktivitätsdiagrammen werden die Aktivitäten dargestellt als ...	<ul style="list-style-type: none"> • abgerundete Rechtecke 	80. Keine Phasen des Personalbeschaffungsprozesses sind	<ul style="list-style-type: none"> • Austrittsinterview • Outplacement • Aufgabensynthese • Austrittsinterview • Personalplanung
71. In der Betriebsergebnisfunktion	<ul style="list-style-type: none"> • fungiert die Absatzmenge als Erfolgstreiber 	81. Die Konsequenzen von Arbeitsteilung sind...	<ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit Teilleistungen aufeinander abzustimmen • eine höhere Produktivität aufgrund der Möglichkeit zur Spezialisierung
72. In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Fonds liquiden Mittel erklärt durch die Summe der Cash Flows aus:	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebstätigkeiten • Investitionstätigkeiten • Finanzierungstätigkeiten 	82. Kooperatives Verhalten liegt vor wenn...	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen ein Kartell bilden. • Unternehmen in ein Joint Venture eintreten
73. In der Kontrolle-Aktivität und der Lenkungs-Aktivität des Liquiditätsmanagements fallen folgende Aufgaben an	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Plan- und Ist-Betriebs-Cash Flow. • Selektion der Anpassungsmaßnahme • Analyse der Abweichung. 	83. Lead User...	<ul style="list-style-type: none"> • haben Freunde am Innovieren und entwickeln neuer Lösungen • sind Experten auf einem gewissen Gebiet und kennen die aktuellsten Entwicklungen
		84. Logistik bedeutet Gestaltung der/des...	<ul style="list-style-type: none"> • Materialflusses • Informationsflusses

85. Man sagt, Firmen haben Marktmacht, wenn....	<ul style="list-style-type: none"> · sie durch Verknappung der Angebotsmenge den Gleichgewichtspreis erhöhen können. · sie Konkurrenten aus dem Markt drängen können 	93. Nennen Sie die Aufgaben/Funktionen der Arbeitsplanung	<ul style="list-style-type: none"> · Auslegung der Arbeitshalle · Planung der Fabrikhalle und der enthaltenen Arbeitsplätzen · Erstellung von Standard Operating Procedures (Arbeitsplänen) · Materialbedarf je Einheit bestimmen · Kostenplanung z.B. auf Basis von Materialbedarf
86. Die Matrixorganisation..	<ul style="list-style-type: none"> · hat immer eine verrichtungs- und eine objektorientierte Gliederungsdimension · ist ein Mehrliniensystem 	94. Nennen Sie Dimensionen der Qualität!	<ul style="list-style-type: none"> · Qualität des Potentials · Qualität des Prozesses
87. Mit sinkendem operativen hebel...	<ul style="list-style-type: none"> · Werden die Fixkosten von immer größerer Bedeutung · steigt die Konjunkturanfälligkeit der Unternehmung 	95. Nennen sie Ebenen eines Produktionssystems	<ul style="list-style-type: none"> · Prinzipien · Methoden und Werkzeuge · Unternehmensbild
88. Die Modellierung der Unsicherheit in der Absatzmenge über eine Baumstruktur führt bei drei Subperioden zu...	<ul style="list-style-type: none"> · 8 verschiedenen Szenarien für die Absatzmenge 	96. Nennen Sie Formalziele der Produktionsstrategie!	<ul style="list-style-type: none"> · Kostensenkung durch Skaleneffekte · Erhöhung des ROI (Return on Investment)
89. Nach A. Chandler's These „structure follows strategy besagt dass ..	<ul style="list-style-type: none"> · die Organisationsstruktur so gewählt werden muss, dass sie die Strategie des Unternehmens unterstützt · sich divisionale Organisationsstrukturen zur Umsetzung einer Differenzierungsstrategie eignen 	97. Nennen Sie Gründe der Lagerhaltung	<ul style="list-style-type: none"> · Ausgleich der saisonalen Absatzschwankungen · Lagerhaltung zwischen Arbeitsstationen (puffer zwischen Arbeitsstationen)
90. Nach dem institutionellen Organisationsbegriff ...	<ul style="list-style-type: none"> · verfolgen „Organisationen" bestimmte Ziele · sind „Organisationen" soziale System 	98. Nennen sie sachziele der Produktionsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> · Erhöhung der Produktqualität · Erhöhung der Umsatzrentabilität
91. Nach der Definition von Sydow...	<ul style="list-style-type: none"> · zeichnen sich Netzwerke durch Beziehungen von rechtlich selbstständigen aber wirtschaftlich voneinander abhängigen Unternehmen aus. · zielen Netzwerke auf die Realisierung von Wettbewerbsvorteilen ab. 	99. Nennen Sie Stammdaten der Produktionsplanung und -steuerung!	<ul style="list-style-type: none"> · Bill of Materials (Stückliste)
92. Die Nachfragefunktion bezeichnet	<ul style="list-style-type: none"> · die Absatzmenge als Funktion des Preises 	100. Nennen Sie Unsicherheiten in der Bestandsplanung!	<ul style="list-style-type: none"> · Liefermengenabweichung · Lieferterminabweichung
		101. Nennen Sie wesentlichen Aufgaben und Bereiche des Einkaufs!	<ul style="list-style-type: none"> · Durchführen von Wert- und Preisanalysen! · Verhandlungen mit Lieferanten! · Personalbeschaffung
		102. Nennen Sie ziele der Beschaffung!	<ul style="list-style-type: none"> · Strategische Lieferantenauswahl zur Optimierung des preis/Leistungsverhältnisses · Beschaffung qualifizierter Mitarbeiter
		103. Nennen sie Ziele der Produktion	<ul style="list-style-type: none"> · hohe Produkt- und Prozessqualität · niedrige Herstellungskosten
		104. Der Nettobedarf ist ...	<ul style="list-style-type: none"> · der Bruttobedarf abzüglich dem verfügbaren Lagerbestand

105. Nominalgüterstrom im Unternehmen...	<ul style="list-style-type: none"> • hat seinen Ursprung im Absatz der Produkte eines Unternehmens und ist der Realgüterstrom entgegengesetzt 	116. Die Plan/Wird-Abweichung ergibt sich aus der Differenz...	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen EBIT bei Wird- und EBIT bei Plan-Beschäftigung.
106. Die nutzungsbedingte Wertminderung einer Anlage ...	<ul style="list-style-type: none"> • erfordert eine Investition am Ende der Nutzungsdauer der Anlage • ist in der G&V über die Position „Abschreibung“ sichtbar 	117. Potenzialfaktoren werden im Zuge der Leistungserstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Gebraucht
107. Der operative Hebel der prozentuellen Veränderung...	<ul style="list-style-type: none"> • des EBIT bei einer 1%-tigen Veränderung der Absatzmenge 	118. Preisdifferenzierung dritten Grades liegt vor, wenn	<ul style="list-style-type: none"> • ein Produkt an unterschiedliche Abnehmergruppen zu unterschiedlichen Preisen abgegeben wird
108. Pareto diagramm	<ul style="list-style-type: none"> • dient zum Ordnen der Einflüsse nach deren Bedeutung • Mit dem Pareto-Diagramm kann man nicht Verbesserungsmaßnahmen zeitlich planen und umsetzen 	119. Die Preiselastizität der Nachfrage Epsilon sagt aus, dass ...	<ul style="list-style-type: none"> • bei einem Preisanstieg von 1% die Nachfrage um Epsilon% sinkt • ist ein Maß für die Reaktion der Nachfrage auf Änderungen im Preis
109. Die Passivseite einer Bilanz besteht aus	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenkapital plus langfristiges Fremdkapital plus kurzfristiges Fremdkapital • Eigenkapital und fremdkapital 	120. Primärbedarf beschreibt ...	<ul style="list-style-type: none"> • den Bedarf an verkaufsfähigen Erzeugnissen • den Marktbedarf (fertiges Erzeugnis)
110. der PDCA-Zyklus ist nicht...	<ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Qualitätswerkzeug 	121. Die Produktionsplanung und -steuerung...	<ul style="list-style-type: none"> • kümmert sich um Termin- und Kapazitätsplanung • ist durch 5 Zielgrößen gekennzeichnet, die teilweise im Widerspruch zueinander stehen
111. Personalentwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Arbeitsgestaltung sind	<ul style="list-style-type: none"> • job enrichment • job enlargement 	122. Der Prohibitivpreis...	<ul style="list-style-type: none"> • ist jener Preis, ab dem die Nachfrage auf null sinkt
112. Personalplanung umfasst ...	<ul style="list-style-type: none"> • Personalbedarfsanalyse • Personalbestandserhebung • und die Ermittlung des daraus resultierenden... 	123. Qualität bedeutet...	<ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenstellung des Kunden durch Erfüllung der (Kunden-) Anforderungen • festgelegte und vorausgesetzte Anforderungen zu erfüllen
113. Personalveränderung umfasst...	<ul style="list-style-type: none"> • Personalbeschaffung, • Personalfreisetzung, • Personalentwicklung 	124. Radikale Innovationen...	<ul style="list-style-type: none"> • sind am Beginn oft in Nischenmärkten anzutreffen • haben bei Einführung in den Markt oftmals eine schlechtere Performance als Produkte, die sich zu diesem Zeitpunkt am Mainstream Markt befinden
114. Phasen des Personalbeschaffungsprozesses	<ul style="list-style-type: none"> • Kandidatensuche • Bewerbungsgespräch • Durchführung von Test • Einstellung 	125. Repetierfaktoren...	<ul style="list-style-type: none"> • werden im Zuge der Produktion verbraucht • sind nach der Produktion im Produkt enthalten
115. Das Phasenschema der Aufgabenverteilung umfasst die folgenden Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenanalyse • Aufgabensynthese 	126. Sekundärbedarf ist ...	<ul style="list-style-type: none"> • der Bedarf an Rohstoffen, Baugruppen usw. aufgrund des Primärbedarfs
		127. sekundärbedarf ist nicht ...	<ul style="list-style-type: none"> • der Bedarf an verkaufsfähigen Erzeugnissen.

128. Setzt ein Unternehmen im Monopol den Preis für sein Produkt erlösoptimal, dann...	<ul style="list-style-type: none"> • ist der Grenzerlös (=MR) gleich null • ist die Preiselastizität der Nachfrage gleich 1 (PED=1) 	136. Technologiemanagement..	<ul style="list-style-type: none"> • kann Anreize für das Innovationsmanagement setzen • zeigt neue technologische Entwicklungen auf • befasst sich mit Aufrechterhaltung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit
129. Setzt ein Unternehmen im Monopol den Preis für sein Produkt gewinnoptimal, dann...	<ul style="list-style-type: none"> • ist der Grenzerlös gleich den Grenzkosten (MC=MR) 	137. Technologie-Push	<ul style="list-style-type: none"> • löst oft einen neuen Technologiezyklus aus • hat seinen Ausgangspunkt in der Grundlagenforschung
130. Sieben Qualitätswerkzeugen Q7	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsregelkarte • Histogramm • Fehlersammelliste oder Aufnahmebogen • Pareto (ABC)-Analyse • Ishikawa- oder Ursache-Wirkungs-Diagramm • Grafische Darstellung/Stratifikation • Korrelationsdiagramm 	138. Teilbereiche der Logistik sind ...	<ul style="list-style-type: none"> • Distributionslogistik • Produktionslogistik • Beschaffungslogistik
131. Die Sollkosten...	<ul style="list-style-type: none"> • ergeben sich durch Auswertung der Plankostenfunktion an der Stelle der Ist-Beschäftigung. • werden in der Check-Aktivität ermittelt 	139. Total Quality Management ist	<ul style="list-style-type: none"> • kein Zertifikat
132. Stage-Gate-Prozesse ...	<ul style="list-style-type: none"> • dienen dazu alle marktrelevanten Aspekte bei der Markteinführung neuer Produkte zu berücksichtigen • dienen der Aufspaltung des Innovationsprozesses in mehrere Arbeitsschritte 	140. Transaktionskosten...	<ul style="list-style-type: none"> • sind Kosten der Leistungserstellung • sind die Kosten die für die Koordination arbeitsteiliger Leistungserstellung aufgewandt werden müssen
133. Das Standardmodell zur Analyse von Strategien im Preissetzungswettbewerb ist das...	<ul style="list-style-type: none"> • Bertrandmodell 	141. Typische steuernde Rollen in Unternehmensnetzwerken sind...	<ul style="list-style-type: none"> • der Netzwerk-Broker • der Netzwerk-Coach
134. Das Standardmodell zur Analyse von Strategien im Mengensetzungswettbewerb ist das...	<ul style="list-style-type: none"> • Cournotmodell 	142. Die Umsatzerlöse werden ermittelt, indem..	<ul style="list-style-type: none"> • zum Umsatz die Umsatzkosten addiert werden.
135. Steigt die Outputmenge,...	<ul style="list-style-type: none"> • so steigen immer auch die variable Kosten • so steigt bei gegebenem Absatzpreis immer auch der Umsatz 	143. Unter dem Break-Even Punkt ...	<ul style="list-style-type: none"> • liegt die Umsatzkostenfunktion (AR) unter der Selbstkostenfunktion (AC)
		144. Unter Innovation versteht man..	<ul style="list-style-type: none"> • die erfolgreiche Einführung einer Invention am Markt
		145. Untersuchungen zum Strategischen Management ...	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen makroökonomische Rahmenbedingungen wie die Zinsentscheidungen der Notenbank oder die Verfügbarkeit von Arbeitskräften als von den eigenen Aktionen unabhängig an. • berücksichtigen die Wechselwirkungen einzelner Unternehmen in einem Markt

146. Die variablen Einheitskosten errechnen sich mit..	<ul style="list-style-type: none"> · Variable Umsatzkosten durch Absatzmenge 	156. Was spricht für die Rekrutierung über den externen statt dem internen Arbeitsmarkt?	<ul style="list-style-type: none"> · Neue Ideen und Informationen werden in das Unternehmen gebracht · Das Unternehmen kann zwischen mehr Bewerbern auswählen
147. Die variablen einsatzbezogenen Herstellkosten entsprechen	<ul style="list-style-type: none"> · dem Produkt aus Faktoreinsatz und Faktorpreis 	157. Was spricht für die Rekrutierung über den internen statt dem externen Arbeitsmarkt?	<ul style="list-style-type: none"> · Die Einarbeitungszeit der Mitarbeiter ist kürzer · Die asymmetrische Information zwischen Bewerbern und Unternehmern wird verringert
148. Die Verbrauchsabweichung ...	<ul style="list-style-type: none"> · ist definiert als Differenz zwischen Ist- und Sollkosten 	158. Was versteht man unter einer „Fayolschen Brücke“?	<ul style="list-style-type: none"> · Einen Kommunikationsweg zwischen mehreren Stellen in einem Einliniensystem, zwischen denen keine Weisungsbeziehung bestehen · Einen Kommunikationsweg zwischen Stabstellen und Linienstellen in einem Stab-Linien-System.
149. Der Verkaufspreis Einheit rechnet sich indem...	<ul style="list-style-type: none"> · der Umsatz durch die Absatzmenge dividiert wird. 	159. Welche Aufgaben hat das Lieferantenmanagement?	<ul style="list-style-type: none"> · Lieferantenentwicklung und ggf. Integration · Bewertung der Fähigkeit von Lieferanten
150. Vertikale Arbeitsteilung bedeutet..	<ul style="list-style-type: none"> · eine Trennung der koordinierenden und ausführenden Tätigkeiten 	160. Welche Aussage betreffend Produktionsorganisation ist falsch?	<ul style="list-style-type: none"> · Beim Verrichtungsprinzip werden Arbeitsstationen/Betriebsmittel in der Reihenfolge des Materialflusses angeordnet · Massenfertigung ist gekennzeichnet durch kleine Fertigungslose.
151. Die vollen Einheitskosten errechnen sich mit	<ul style="list-style-type: none"> · fixe Einheitskosten plus variable Einheitskosten · umsatzkosten durch Absatzmenge 	161. Welche Aussage betreffend Produktionsorganisation ist richtig	<ul style="list-style-type: none"> · In der Massenfertigung ist das Prinzip der Fließfertigung erstrebenswert! · Einzelfertigung zeichnet sich durch einen geringen Automatisierungsgrad aus · Variantenfertigung ist die Herstellung ähnlicher Produkte des selben Grundtyps
152. Was bedeuten die Begriffe des PDCA Zyklus?	<ul style="list-style-type: none"> · Plan=Planung-Aktivität Vorgabe der Ziele für die Produktion (PlanLeistung) · Do=Ausführung-Aktivität Operative Umsetzung der Plan-Leistung · Check=Kontroll-Aktivität IstLeistung & Plan-Leistung (Abweichung ?) · Act= Lenkung-Aktivität Anpassung des Produktionssystems bei Abweichungen 		
153. Was bedeutet Leiten und lenken einer Organisation bezüglich der Qualität?	<ul style="list-style-type: none"> · Festlegung von Qualitätszielen · Durchführung von qualitätssichernden Aktivitäten 		
154. Was sind die Charakteristika eines dynamischen Netzwerkes?	<ul style="list-style-type: none"> · gleicher oder annähernd gleicher Einfluss der Netzwerkmitglieder auf Entscheidungen und Handlungen des Netzwerkes. · die Netzwerkpartner sind rechtlich selbstständige Unternehmen 		
155. Was sind die Phasen der Personalauswahl?	<ul style="list-style-type: none"> · Suche nach bewerber · Endauswahl 		

<p>162. Welche Aussagen bezüglich der Klassifikation von Netzwerken sind korrekt(zutreffend)?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Virtuelle Unternehmen sind eine Spezialform von dynamischen Netzwerken • Um von einem Unternehmensnetzwerk sprechen zu können bedarf es nicht notwendigerweise einer ausgewogenen Machtverteilung zwischen den Netzwerkpartnern. 	<p>166. Welche Aussagen über die sieben Qualitätswerkzeuge (Q7) sind wahr?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Histogramm dient zur Ordnung von betrieblichen Daten nach Häufigkeit • Das Fischgrätendiagramm (Ishikawa) ermöglicht eine (Fehler-)Analyse von Ursache und Wirkung • Mit einer Qualitätsregelkarte kann man Produktionsprozesse überwachen. • Das Histogramm ermöglicht eine regelmässige Kontrolle, ob ein Prozess innerhalb seiner Toleranzgrenzen arbeitet • Mit den sieben Qualitätswerkzeugen(Q7) können Fehler erfasst und analysiert werden • Mit dem Korrelationsdiagramm kann keine ABC-Analyse durchgeführt werden • Pareto- und Ursache-Wirkungsdiagrammdienen zur Fehleranalyse
<p>163. Welche Aussagen charakterisieren Projektorganisationen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter können mehreren Projekten gleichzeitig zugeordnet sein. • Projekte sind im Gegensatz zu anderen Organisationsstrukturen zeitlich beschränkt 		
<p>164. Welche Aussagen treffen auf Assessment Center zu?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Assessment Center ist ein aufwändiges Testverfahren • in einem Assessment Center müssen die Bewerber verschiedene Aufgaben bewältigen. 		
<p>165. Welche Aussagen treffen auf eine divisionale Organisation zu?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Unternehmensleitung wird verglichen mit der funktionalen Organisation von operativen Aufgaben entlastet • Die oberste Ebene nach der Unternehmensleitung ist nach Objekten gegliedert 		
		<p>167. Welche Aussagen zu Delegation sind zutreffend?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Delegation erhöht die intrinsischen Anreize und damit die Motivation übergeordneter Stellen • Entscheidungsfreiheiten könnten von Untergeordneten Stellen zur Verfolgung eigener Ziele genutzt werden.
		<p>168. Welche Aussagen zu lateralen Koordinationsmechanismen treffen zu?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fayolschen Brücken ermöglichen die Beschleunigung der Weisungserteilung durch Umgehung des Instanzenzugs • Sie verbessern die Abstimmung und den Informationsaustausch über Abteilungen hinweg

169. Welche Aussagen zu Lean Produktion sind richtig?	<ul style="list-style-type: none"> • Eine schlanke Produktion ermöglicht eine kostengünstige Produkterstellung! • Lean Produktion versucht Prozesse zu synchronisieren und zu standardisieren. • Die Vermeidung von Verschwendung steht im Vordergrund. 	176. Welche der folgenden Aussagen treffen nicht auf virtuelle Unternehmungen zu?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit ist in der Regel zeitlich unbegrenzt • Die komplexe Form der Zusammenarbeit kann zu Terminverlusten und Qualitätseinbußen führen. • Durch die komplexe Produktionsstruktur muss der Kunde meist Kompromisse hinsichtlich Produktqualität in Kauf nehmen • Sie sind räumlich und zeitlich unbegrenzt
170. Welche Aussage über die sieben neuen Qualitätswerkzeuge (M7/N7) ist falsch?	<ul style="list-style-type: none"> • Problemanalyse sowie Ermittlung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen hat nichts mit der Qualität zu tun! • Der Netzplan stellt die exakte Termineinhaltung eines Projekts sicher • Die sieben neuen Qualitätswerkzeuge(M7/N7) dienen zur Fehlererfassung und Analyse- 	177. Welche der folgenden Aussagen über eines der sieben neuen Qualitätswerkzeuge (M7/N7) sind richtig?	<ul style="list-style-type: none"> • Im Netzplan werden Arbeitspakete eines Projekts logisch miteinander verknüpft! • Der Netzplan zeigt den zeitkritischen Pfad (=Engpass) eines Projekts auf • Mit dem Netzplan kann man Endzeitpunkt eines (Umsetzungs-)Projekts ermitteln • Das Relationendiagramm zeigt Wechselbeziehungen zwischen verschiedenen Argumenten und Sichtweisen auf • Mit den N7/M7 können Alternativen zur Problemlösungsfindung bewertet werden • Mit einer Qualitätsregelkarte wird ein Prozess bezüglich Einhaltung der Toleranzgrenzen überwacht! • Das Ursache-Wirkungsdiagramm wird auch als Ishikawa-Diagramm bezeichnet!
171. Welche Aussage über Supply Chain Management ist wahr?	<ul style="list-style-type: none"> • Supply Chain Management reduziert die Bestände bei Lieferanten! 		
172. Welche der folgenden Aussagen ist wahr?	<ul style="list-style-type: none"> • Maximierung der Lieferbereitschaft bedingt(erfordert) hohe Lagerkosten(Bestände) • Maximierung der Kapazitätsauslastung kann zu hoher Kapitalbindung führen! • Hohe Materialbestände bedeuten hohe Kapitalbindung 		
173. Welche der folgenden Aussagen treffen auf ein Einliniensystem zu?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kommunikationswege sind länger als in einem Mehrliniensystem • jeder Untergebene hat genau einen Vorgesetzten 		
174. Welche der folgenden Aussagen treffen auf ein Mehrliniensystem zu?	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Untergebener kann mehrere Vorgesetzte haben • Es kann leicht zu Konflikten zwischen den Instanzen kommen 		
175. Welche der folgenden Aussagen treffen auf virtuelle Unternehmungen zu?	<ul style="list-style-type: none"> • Sie werden meist informationstechnisch unterstützt (die Zusammenarbeit im Netzwerk wird intensiv durch IT unterstützt) • Der Kunde nimmt das virtuelle Unternehmen als ein einziges Unternehmen wahr 	178. Welche der folgenden Aussagen über Interviews sind korrekt?	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einem strukturierten interview wird ein fest vorgegebener Fragenkatalog benutzt • Bei einem Jury-Interview wird jeder Bewerber einzeln von mehreren Interviewern gleichzeitig befragt

179. Welche der folgenden Begriffe stellen Produktionsfaktoren dar?	<ul style="list-style-type: none"> • Menschliche Arbeit • Werkstoffe • Informationen • Betriebsmittel • Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe 	187. Welche Eigenschaften beschreiben Regressionsmodelle zur Planung des Personaleinsatzbedarfes?	<ul style="list-style-type: none"> • Um den Personaleinsatzbedarf mit Regressionsmodellen zu prognostizieren, braucht man Prognosen für eine Einflussgröße des Personaleinsatzbedarfes. • Die Modelle berechnen den Personaleinsatzbedarf aus historischen Daten
180. Welche der folgenden Kriterien sind relevant für die Lieferantenbewertungen?	<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zum Endkunden • Lieferflexibilität betreffend Variantenvielfalt und Menge • Termintreue 	188. Welche Faktoren haben direkten Einfluss auf den Personaleinsatzbedarf?	<ul style="list-style-type: none"> • Vorhersehbare Pensionierungen • Die Organisationsstruktur des Unternehmens
181. Welche der Folgenden sind Erscheinungsformen des Halo-Effekts?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Interviewerin hält den Bewerber wegen seines guten Auftretens für fachlich hoch qualifiziert • Die Interviewerin hält den Bewerber für fachlich ungeeignet, weil er fünf Minuten zu spät zum Interviewtermin erscheint 	189. Welche Hauptproblemquellen gibt es bei Ishikawa-Diagramm?	<ul style="list-style-type: none"> • Methode • Mitwelt
182. Welche der folgenden sind nach Scholz (2000) Aufgabenfelder des Personalmanagement?	<ul style="list-style-type: none"> • Personaleinsatz • Personaländerung • Personalentwicklung • Personalführung • Personalkosten 	190. Welche Methoden können für die Personalauswahl verwendet werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Assessment Center • Interviews
183. Welche der folgenden sind nach Scholz keine Aufgabenfelder des Personalmanagement?	<ul style="list-style-type: none"> • Personalfluktuation • Personalwesen 	191. Welche Methoden können für die Personalsuche verwendet werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Head Hunting • Stellenanzeige
184. Welche der Folgenden sind relevante Umweltbedingungen in Transaktionsbeziehungen?	<ul style="list-style-type: none"> • Unsicherheit • Komplexität 	192. Welchen Begriff verbinden Sie nicht mit Lagerbestand(-sführung)?	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsabweichung
185. Welche der folgenden sind Ursachen für Markteintrittsbarrieren?	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerkeffekte • Lizenz- oder Zulassungsanforderungen • Hohe Investitionskosten • Schutz geistigen Eigentums 	193. Welchen Nutzen hat Lieferantenmanagement?	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Kunden-Lieferanten-Beziehung • Versorgungsqualität wird signifikant erhöht
186. Welche dieser Aussagen zu Unternehmensnetzwerken sind richtig?	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Teilnahme an einem Netzwerk wollen die Mitglieder Wettbewerbsvorteile erzielen • Die Netzwerkpartner sind wirtschaftlich unabhängig 	194. Wenn Plan- und Ist-Werte beim Faktorpreis und beim Faktoreinsatz voneinander abweichen, bestehen die IST-kosten aus	<ul style="list-style-type: none"> • Sollkosten plus Preisabweichung plus Mengenabweichung
		195. Die wichtigsten Methoden zur Analyse von Unternehmensstrategien stammen aus der...	<ul style="list-style-type: none"> • Spieltheorie
		196. Wie beeinflussen Informationstechnologie die Transaktionskosten?	<ul style="list-style-type: none"> • Die transaktionskosten sinken, weil Komplexität von Leistungen besser bewältigt werden kann.

197. Der Wirdwert...	<ul style="list-style-type: none"> • entspricht der Summe aus dem bis zum Betrachtungszeitpunkt aufgelaufenem Istwert und dem Rest-Erwartungswert bis zum Ende der Planperiode.
198. Wodurch definiert sich Supply Chain Management?	<ul style="list-style-type: none"> • Integration von Lieferanten und Kunden • Prozessorientierte Betrachtung der Wertschöpfungskette
199. Wodurch ist ein strategisches Netzwerk gekennzeichnet?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Netzwerkpartner sind rechtlich selbständig • Das Netzwerk besteht über längere Zeit
200. Zahlungen für die Nutzung von Fremdkapital..	<ul style="list-style-type: none"> • sind im Ergebnis vor Steuern nicht enthalten
201. Zu den 5 Schumpeter´schen Suchfeldern zählen unter anderem ...	<ul style="list-style-type: none"> • Marktinnovationen • Prozessinnovationen • Organisationale Innovation • Produktinnovation • Neue Rohstoffe oder Vorprodukte (Inputs)
202. Zum Working Capital zählen nicht..	<ul style="list-style-type: none"> • Maschinen